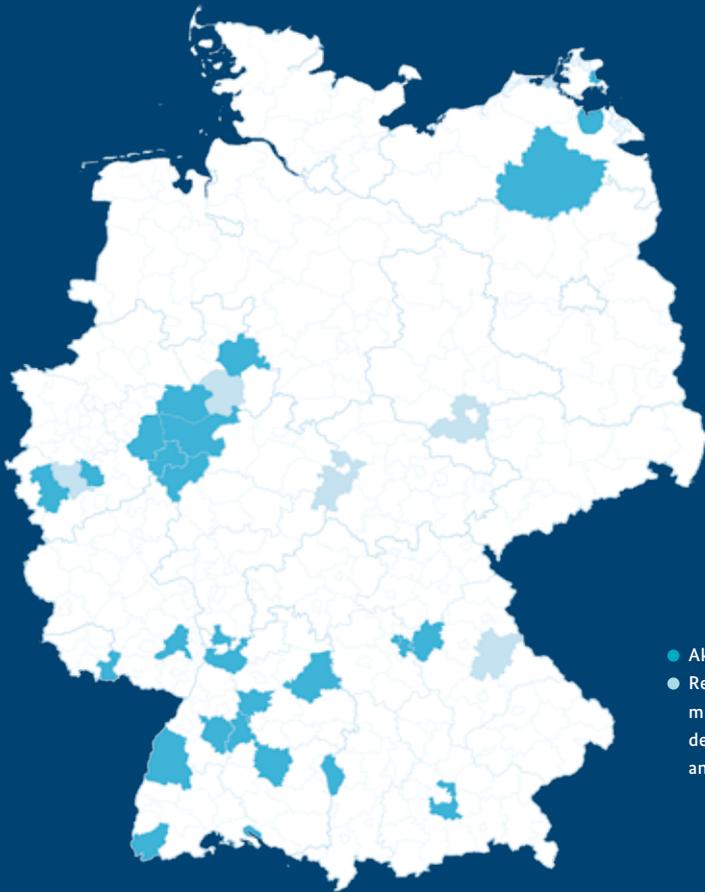


Menschen verbinden und Kräfte bündeln

# Jahresbericht 2018



# DAS DGV JAHR 2018 IN ZAHLEN



- Aktive Partnerschaften
- Regionale Zusammenarbeit, mit Einschluss von Kommunen der Region die Interesse an der Kooperation zeigen



Menschen verbinden und Kräfte bündeln



# Jahresbericht 2018



# INHALT

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Grußwort der Beauftragten           | 4  |
| Kommunalpolitisches Gremium         | 6  |
| Bilanz und Ziele                    | 8  |
| Gemeinden                           | 10 |
| Jugend                              | 14 |
| Partnerschaft: Hersonissos und Binz | 18 |
| Die Achte Jahrestagung              | 23 |
| Gemeinsame Abschlusserklärung       | 54 |
| Kontakt                             | 60 |

## AUF NEUEM KURS: ZUR STÄRKUNG DER LOKALEN DEMOKRATIE, FÜR DIE ZUKUNFT EUROPAS



Die deutsch-griechischen Beziehungen auf regionaler und kommunaler Ebene nehmen eine zunehmend unverzichtbare Aufgabe im Verhältnis zwischen beiden Ländern ein. Die kommunale Ebene ist ein besonderes Symbol der Reichhaltigkeit der deutschen und griechischen Kulturen. Jede Stadt, jede Gemeinde, jeder Landkreis, jede Region ist einzigartig und bringt eine interessante Facette in die bilaterale Kooperation ein.

Die Achte Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV), die vom 1.–3. November in Hersonissos (Kreta) ausgerichtet wurde, markiert einen wichtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung der kommunalpolitischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Griechenland. Sie ist der Beginn eines neuen Kapitels in der DGV-Arbeit.

Wir, die Beauftragten, sehen eine wichtige Aufgabe darin, die DGV zu einem bedeutenden Forum eines schnelleren und wirksameren Wissens- und Erfahrungstransfers auf lokaler Ebene umzugestalten, indem sie auf positive Beispiele aus der regionalen Kooperation zurückgreift, die so zur Entwicklung und Verbesserung der lokalen Demokratie und der Selbstverwaltungsstrukturen der beiden Länder beitragen.



**Norbert Barthle**  
Parlamentarischer Staatssekretär  
im Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung, MdB  
Beauftragter für die Deutsch-  
Griechische Versammlung

---

**Rena Dourou**  
Gouverneurin der  
Region Attika



In einem kontinuierlich sich weiterentwickelnden dynamischen Umfeld der Globalisierung und Digitalisierung kann und sollte der neue Ansatz der DGV mit ihren flexiblen thematisch orientierten Partnerschaften zwischen den Kommunen und Gemeinden ein geeignetes Instrument für effiziente Zusammenarbeit und positive Ergebnisse sein.

Und dieses Ziel kann nur unter einer Bedingung erreicht werden: in einer kollektiven Anstrengung durch die aktive Beteiligung aller. Auf der Grundlage einer überparteilichen Einstellung, die breite soziale Bündnisse auf lokaler Ebene begünstigt und die die Mitwirkung der zentralen Regierungsinstitutionen Griechenlands wie auch entsprechend der deutschen Bundesministerien erfordert.

Wir, die Beauftragten für die DGV sind uns einig, dass der ständige vertrauensvolle Dialog mit der kommunalen Ebene für eine konstruktive Zusammenarbeit nötig ist. Die DGV ist ein Beispiel dafür, dass lebendige und fruchtbare Beziehungen auf kleinster politischer Ebene die Basis für ein gesundes und vereintes Europa im Großen sind. Wir laden alle Partner zu einer Zusammenarbeit ein, um die neue Phase der DGV gebührend einzuläuten.

# STEUERUNG DURCH DAS KOMMUNALPOLITISCHE GREMIUM

**Die Gründung des Kommunalpolitischen Gremiums wurde im Jahre 2016 während der Sechsten Jahreskonferenz der DGV in Nafplio beschlossen. Im Folgejahr wurde das Gremium gebildet und konnte seine Arbeit aufnehmen. In der Abschlusserklärung von Sindelfingen 2017 explizit erwähnt, ist das Kommunalpolitische Gremium nun innerhalb des Netzwerks aktiv.**

Das Kommunalpolitische Gremium ist ein Steuerungsinstrument: Das paritätisch besetzte Gremium aus griechischen und deutschen Kommunalvertretern berät unabhängig und überparteilich. Die Vertreter sind verantwortlich für die strategische Ausrichtung, die Leitlinien und Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Das Gremium tagt ungefähr zweimal im Jahr. Nach Bedarf nehmen an den Sitzungen auch Vertreter der Politischen Stiftungen teil, bei Behandlung konkreter Fachthemen werden Experten hinzugeladen. Die Tagungen finden abwechselnd in Griechenland oder Deutschland statt. Der Vorsitz wechselt je nach Ort der Tagung, der Gastgeber führt die Sitzung.

Trotz der relativ kurzen Zeit, in der das Kommunalpolitische Gremium besteht, ist die Zusammenarbeit sehr partnerschaftlich und konstruktiv. In einem offenen Prozess konnten Verfahren abgestimmt werden, um die kommunale Ebene noch effektiver in alle Prozesse einzubinden. In diesem Jahr wurde entschieden, besonders nachhaltige DGV-Projekte auszuzeichnen. Eine eigens dafür eingesetzte Jury hat die Projekte mittels Evaluierungsbogen bewertet, die Projekte konnten bei der Jahreskonferenz vorgestellt werden.

Das Gremium beschließt die programmatische Konferenzausrichtung. Es legt besonderen Wert darauf, dass die kommunale Ebene in die Vorbereitungen der Jahreskonferenz inhaltlich eingebunden ist. Die Themen, die Programm der Jahreskonferenz sein sollten, wurden 2018 mittels einer Umfrage in 50 deutschen und griechischen Kommunen gesammelt. Wichtiger Arbeitsauftrag des Gremiums für 2019 ist der Prozess der weiteren Fokussierung der DGV-Arbeit, inhaltlich wie auch organisatorisch.

Die Arbeit des Kommunalpolitischen Gremiums hat sich in den letzten beiden Jahren bewährt und stellt einen wichtigen Grundpfeiler der DGV-Arbeit dar. Die besondere Qualität der Zusammenarbeit liegt in der langjährigen Erfahrung der Mitglieder, die nicht nur den Blick für die kommunalen Strukturen haben, sondern auch ein besonderes Verständnis für die Belange der Bürgerinnen und Bürger. Sie wissen um die Herausforderung, für ihre Kommunen wirtschaftlich und gesellschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Die Beauftragten für die Deutsch-Griechische Versammlung beider Länder ihrerseits leisten wichtige Beiträge zur Unterstützung des Gremiums, als Mitglieder des Gremiums.

---

## MITGLIEDER

von deutscher Seite sind aktuell

### **Roger Kehle**

Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg,  
Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

### **Gerhard Bauer**

Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall,  
Vertreter des Deutschen Landkreistages für die DGV

### **Helmut Riegger**

Landrat des Landkreises Calw

### **Dr. Andreas Hollstein**

Bürgermeister der Stadt Altena

sowie die beiden Koordinatoren

**Lothar Großklaus und Frank Edelmann**



## MITGLIEDER

von griechischer Seite sind

### **Dr. Georgios Patoulis**

Präsident des Griechischen Zentralverbandes der Städte und Gemeinden (KEDE), Bürgermeister von Maroussi

### **Dr. Petros Tatoulis**

Gouverneur der Region Peloponnes, Vertreter des Verbandes der Regionen Griechenlands (ENPE) für die DGV

### **Dimitrios Kafantaris**

Erster Vizepräsident des Zentralverbandes der Städte und Gemeinden Griechenlands (KEDE)  
Bürgermeister der Stadt Pylos-Nestor

### **Christodoulos Mamsakos**

Bürgermeister der Stadt Drama und Beauftragter der KEDE für die DGV

## WIE SIEHT UNSERE BILANZ FÜR DAS JAHR 2018 AUS? WAS SIND DIE ZIELE FÜR DAS JAHR 2019?



**Helmut Riegger**  
Landrat des  
Landkreises Calw  
in Baden-Württemberg

„Das Jahr 2018 war ein besonderes für die deutsch-griechische Zusammenarbeit. Wichtige Projekte wie die Etablierung eines regionalen Sparkassensystems in Griechenland wurden konsequent vorangetrieben und die thematische Fokussierung der Themen der DGV in Gang gesetzt. Darauf gilt es sich auch im kommenden Jahr zu konzentrieren. Die große Stärke der DGV ist der direkte Austausch auf kommunaler Ebene zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und gesellschaftlichen Organisationen. Vom Wissensaustausch und von der Initiierung gemeinsamer Projekte profitieren die deutsche und die griechische Seite in hohem Maße. Auch deshalb ist mir ein großes Anliegen, die seit 2012 bestehende Partnerschaft zwischen der Region Chania und dem Landkreis Calw weiterhin auszubauen. Mit der Urlaubsmesse in Stuttgart im Januar 2019 steht der zweite gemeinsame Termin zur Vermarktung der Tourismusdestination Kreta bereits fest. Mein Engagement in der DGV ist für mich zu einem festen Bestandteil meiner alltäglichen Arbeit geworden, auf welchen ich nicht verzichten möchte.“

---

„Die Tatsache, dass wir durch unsere Arbeit im Rahmen der Deutsch-Griechischen Versammlung einen entscheidenden Beitrag zur qualitativen Aufwertung der Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland geleistet haben, erfüllt mich mit Freude. Ich habe von Anfang an die Ansicht vertreten, dass diese wegweisende Partnerschaft zwischen den Selbstverwaltungen beider Länder zur Festigung des Zusammenhalts innerhalb der europäischen Familie von tiefgreifender politischer Bedeutung ist. Diese Tatsache etabliert sich nun durch unsere Zusammenarbeit mit den deutschen Bürgermeistern und Landräten, und dies zeigte sich 2018 deutlich.

Ich bin der festen Überzeugung, dass der kulturelle Austausch zwischen Griechenland und Deutschland die nachhaltigste Grundlage für eine stabile und erfolgreiche Partnerschaft ist. Meines Erachtens sollte dieser Austausch kontinuierlich ausgebaut werden, um die diskursive Beziehung zwischen den kommunalen Institutionen der beiden Länder zu stärken sowohl zur kontinuierlichen Verbesserung der entsprechenden Strukturen des jeweiligen Landes als auch zur Erhaltung, Stärkung und qualitativen Aufwertung des europäischen Besitzstandes. Und dies insbesondere vor dem Hintergrund der Europawahlen 2019, bei denen ich glaube, dass die regionalen Institutionen ihre Positionen zum Europa der Regionen formulieren sollten.“

**Dr. Petros Tatoulis**  
Gouverneur der Region Peloponnes und  
Vertreter des Verbandes der Regionen  
Griechenlands (ENPE) für die DGV, Landrat  
der Regionalverwaltung Peloponnes



## GEMEINDEN MELDEN SICH ZU WORT

„Meine ersten Berührungspunkte mit der DGV hatte ich im Jahr 2014 als mich der ehemalige Landrat des Märkischen Kreises in meiner Eigenschaft als Präsident des drittgrößten Wanderverbandes in Deutschland, dem Sauerländischen Gebirgsverein, zur Teilnahme an einem Wanderworkshop nach Ioannina bewegte. Ziel war es damals über Maßnahmen nachzudenken, die den vorhandenen Tourismus stärken und die Saison im Epirus verlängern könnten. Es entstand die Vorstellung eines Fernwanderweges mit internationalen Standards, der quer durch die Region Epirus verläuft. Bürgermeister aus der Region Epirus besuchten in der Folge Südwestfalen und informierten sich über unsere zertifizierten Wanderwege wie den Sauerland Höhenflug und den Rothaarsteig. Heute ist der Epirus Trail ([www.epirustrail.gr](http://www.epirustrail.gr)) Wirklichkeit. Eine gute Entwicklung!

Darauf aufbauend entstand die Idee eine regionale Zusammenarbeit der Region Epirus mit meiner Heimatregion Südwestfalen. Wir begannen mit Hilfe der DGV die Beziehungen auszubauen. Ein Baustein ist die Zusammenarbeit zwischen den Naturparks in beiden Regionen, die sich gerade vertieft. Aber auch die Zusammenarbeit von Igoumenitsa und Altena im europäischen Netzwerkprojekt ‚ReGrow City‘ gehören dazu.

Darüber hinaus war es immer interessant an den DGV-Versammlungen in Deutschland und Griechenland teilzunehmen. Netzwerke verbreiterten sich. 2016 traf ich griechische Kolleginnen und Kollegen, die in besonderer Weise mit den Herausforderungen der Flüchtlingsbewegungen betroffen waren. Im Sommer 2018 tauschte ich mich vor Ort in Livadia mit der Bürgermeisterin Poulou und vielen Projektverantwortlichen über das Thema ‚Flüchtlinge und deren Integration vor Ort‘ aus.

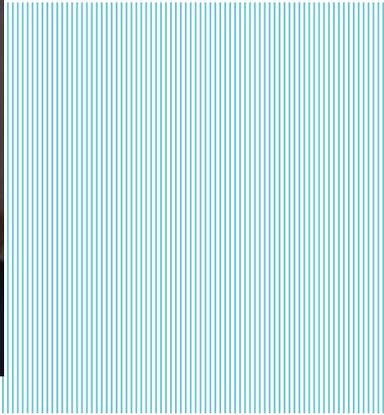
Das Engagement hat einen Grund: Europa und die darin eingebettete Deutsch-Griechische Freundschaft. Wenn wir am Generationenprojekt Europa weiterbauen wollen, brauchen wir mehr Verständnis, Lernbereitschaft, den Willen zu gestalten und Freundschaften. Die DGV bietet die Plattform und individuelle Unterstützung bei der Herausforderung an, Europa mitzugestalten.“



**Dr. Andreas Hollstein**  
Bürgermeister der Stadt Altena  
im Sauerland



**Hilde Langfeld**  
Partnerschaftsbeauftragte  
für die DGV der Stadt Fürth



„Die Stadt Fürth dankt herzlich der Deutsch-Griechischen Versammlung für die konstruktive Begleitung unserer Kommunalpartnerschaft sowie ihr großes Engagement zum Ausbau der deutsch-griechischen Beziehungen. Die Vernetzung mit weiteren Akteurinnen und Akteuren ist enorm wichtig und jede Jahresversammlung bringt neue Ideen und Perspektiven für die bilaterale Kooperation mit unserer Partnerkommune.

Die Partnerschaft zwischen Fürth und Xylokaastro basiert auf dem langjährigen Schüleraustausch und wird seit 18 Jahren durch die Partnerschaftsvereine auf beiden Seiten mit zahlreichen Aktionen belebt. Darunter Bürgerreisen, Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Konzerte und die Teilhabe an der Kultur des Partnerlandes mit diversen Projekten und Festivitäten.

Die Stadt Fürth unterstützt die Vereinsbegegnungen und führt im Rahmen der inzwischen 12-jährigen Partnerschaft eigene Projekte mit Xylokaastro durch. Darunter haben besonders integrative Musikbegegnungen, ein Lehrlingsprojekt im Bäcker-Handwerk, Fachaustausch zur Solarenergie und Abfallwirtschaft sowie eine frauenpolitische Ausstellung mit Kolloquien Aufsehen erregt. Öffentlich sichtbar sind Hinweisschilder auf die Partnerkommunen an den Ortseinfahrten, die Benennung von Straßen und Plätzen sowie der alljährliche beliebte Kirchweihstand mit Produkten aus Xylokaastro und dem neuen Partnerschafts-Olivenöl.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten half die Stadt Fürth mit Solidaritätsaktionen für Feuerwehr, Bauhof und das Krankenhaus. Die Wirtschaftskooperation mit Betriebsbesichtigungen und Vertrieb von griechischen Produkten in Fürth gewinnt immer mehr an Bedeutung. Für 2019 sind eine Umweltaktion zur Säuberung des Golfs von Korinth mit Tauchern des DLRG Fürth und griechischen Kollegen sowie eine weitere Solidaritätsaktion geplant.

Aus der offiziellen Partnerschaft hat sich eine tiefe Freundschaft entwickelt, die Begegnungen sind immer von außergewöhnlicher Gastfreundschaft und der besonderen Herzlichkeit der Menschen geprägt und wir blicken mit Freude und Stolz auf viele langjährige Freundschaften zwischen den Menschen aus Xylokaastro und Fürth. Es lebe die deutsch-griechische Freundschaft!“



**Dimitra Tsanaka**  
Bürgermeisterin  
der Stadt Kavala

„Die Partnerschaft zwischen der Stadt Kavala und der Stadt Nürnberg hat sich für die Bürger als sehr vorteilhaft erwiesen, da sie dadurch die gewünschte Unterstützung erhalten konnten. Mit der Gründung des ‚Zentrums für direkte soziale Intervention‘ und des Zentrums für Kinder in Kavala und Nea Iraklitsa durch die Hilfsorganisation ‚The Smile of the Child‘ (Hamogelo tou pediou) entstand eine Institution, bei der Kinder aufwachsen, die Opfer jeglicher Form von Gewalt geworden sind, unabhängig von ihrer Nationalität und Religionszugehörigkeit. Desweiteren wurde mit Unterstützung der Deutsch-Griechischen Versammlung der Pilgertourismus in Philippi gefördert – und das vor allem seit die Stadt in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Heute sind Kavala und Nürnberg Partnerstädte und für 2019 planen wir, das 20jährige Jubiläum der öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung ‚Demophelia‘ gemeinsam zu begehen, durch Aktivitäten in den Bereichen Kultur und Jugendaustausch, die sie zusammen ausrichten werden.

Die Tatsache, dass diese Verbindung Bestand hat, erweist sich für beide Völker, für die Griechen wie für die Deutschen, als wichtig. Bei unserer Partnerschaft im Rahmen der Deutsch-Griechischen Versammlung legen wir besonderen Wert auf die Tatsache, dass die Beschäftigten der lokalen und regionalen Selbstverwaltungen in Kontakt treten, also jene Menschen, die den Bürgern am nächsten sind und die substantiell zur Festigung der Beziehungen zwischen den beiden Völkern beitragen können.“

---

„Die Gemeinde von Chios hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Zusammenarbeit mit der Deutsch-Griechischen Versammlung aufgebaut. Im Rahmen ihrer Aktivitäten hat sich hinsichtlich der Stärkung der Zusammenarbeit der Kommunalverwaltungen von Griechenland und Deutschland der außerordentliche Wert des Austausches von bewährten Praktiken und Erfahrungen gezeigt.

Wir besuchten Vertreter deutscher Kommunen, hatten sie aber auch zu Gast auf unserer Insel. Von diesen Treffen profitierten beide Seiten während es zu einem Austausch von Methoden und Praktiken im Bereich der Kommunalverwaltung kam. Insbesondere möchte ich die konstruktive Zusammenarbeit hervorheben, die wir mit der Gemeinde St. Ingbert im Bereich des Straßenbaus, der Abfallwirtschaft, aber auch generell zu Themen, bei denen das Know-how dieser konkreten Kommune besonders aufschlussreich für uns war.

Unsere Partnerschaft beschränkte sich nicht nur auf die politische Ebene. Es kam darüber hinaus zu einer aktiven Beteiligung der Kommunalbeamten bei der Suche nach besten Vorgehensweisen und beim Meinungsaustausch über Themen des Alltags. Derartige entscheidende Aktionen tragen für die Beteiligten zu wichtigen Erfahrungen und zur Erweiterung des Horizonts bei, vermitteln Know-how und liefern schließlich auch bei einfachen Dingen wichtige Lösungen.

Wir haben uns als Gemeinde von Chios die immer größere Beteiligung an den Aktivitäten der Deutsch-Griechischen Versammlung zum Ziel gesetzt. Der Austausch von Ansichten, von bewährten Praktiken und Ideen zwischen den europäischen Staaten ist das Fundament, auf das sich das gesamte Aufbauwerk der Europäischen Union stützt.“

**Emmanouil Vournous**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Chios



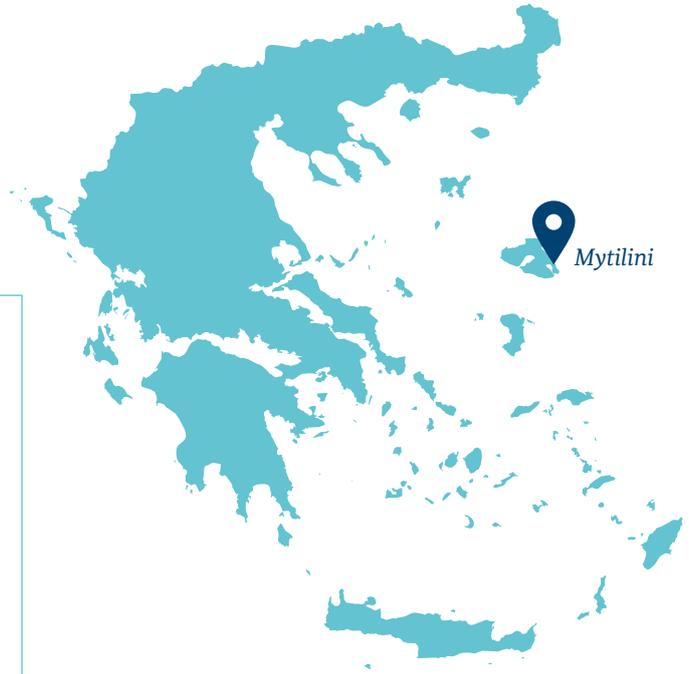
# JUGEND UND IHRE GEDANKEN ZUM AUSTAUSCH

## Musik ohne Grenzen Musikgymnasium Mytilini und Goethe-Gymnasium Demmin



Für mich war es eine sehr wichtige Zeit meiner Musikausbildung, denn ich habe junge Leute kennen gelernt, die dieselben Interessen teilen. Ich habe erlebt, wie ein Gymnasium in einem anderen Land funktioniert. Ich habe für eine kurze Zeit dort leben können und ich habe ihre Heimat, ihre Lebensweise, ihren Alltag, ihre Küche usw. kennengelernt. Zudem haben wir in einem imposanten Gebäude, der Kathedrale der Stadt Demmin, die Partnerschaft mit der Partnerschule im Rahmen eines Konzerts genossen, bei dem wir viel Applaus und sehr gute Kritiken erhielten. Wir haben mit der deutschen Schule Ausflüge gemacht und auch andere Gegenden Deutschlands kennengelernt, von kleinen Dörfern bis hin zu großen Städten. So wurden uns die Unterschiede zwischen den beiden Ländern bewusst. Bei dieser Reise habe ich auch eine engere Beziehung zu den Schülern meiner eigenen Schule bekommen, weil wir andere Dinge unternommen haben, als das, was wir jeden Tag tun. Ich habe Freundschaften geschlossen. Mir wurde klar, wie viel Zeit sie der Musik widmen und wie diszipliniert sie sind, und ich entschied mich, das gleiche zu tun. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, konsequent zu verfolgen, was sich die Gruppe vorgenommen hat. Ich habe mich unglaublich glücklich gefühlt als ich sah, dass die deutsche Gruppe auch eine tolle Zeit bei uns hatte und ihnen meine Heimat ans Herz gewachsen ist.

**Emmanouel Chatzelis**



Wir hatten das Glück ereignisreiche Tage mit sehr freundlichen und aufgeschlossenen Menschen zu verbringen, die bei mir persönlich vor allem durch ihre großartige Gastfreundlichkeit einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Ebenso eindrucksvoll war für mich die Stimmung während des Konzertes. Dort waren wir nicht die Deutschen oder die Griechen, wir waren alle Sänger desselben Chores, die in diesem Moment durch die Musik mehr verbunden waren, als zu irgendeinem anderen Zeitpunkt dieses Austausches. Sprache ist sehr nützlich. Während der gemeinsamen Proben und in den Gesprächen haben wir uns auf Englisch oder wenn es so nicht ging, mit Händen und Füßen verständigt. Das hat zwar gut funktioniert, jedoch kann ich mir vorstellen, dass eine größere sprachliche Sicherheit ein größeres Selbstbewusstsein gegeben hätte, um noch mehr auf die Menschen zugehen und sich auszutauschen.

**Tanne Schmiedeberg**





Die Zusammenarbeit zwischen der Musikschule von Mytilene und dem Musikgymnasium von Demmin ist uns Schülern beider Schulen in positiver Erinnerung. Wir hatten die Gelegenheit, ein anderes Land und seine Kultur und die Landschaft kennenzulernen. Das Programm half uns, unseren geistigen Horizont zu erweitern. Durch gemeinsam aufgeführte Konzerte haben sich die zwei Schulen musikalisch verbunden. Jede Schule hat ihr musikalisches Repertoire, wir haben es trotzdem geschafft, ein hervorragendes Ergebnis zu präsentieren. Darüber hinaus gab es auch einen kulturellen Austausch mit Ausflügen und Festen. Für mich persönlich war das Programm eine noch nie dagewesene Erfahrung, da ich noch nie im Ausland war und ich die Gelegenheit hatte, eine andere Kultur mit unterschiedlicher Mentalität, Tradition und Sprache kennenzulernen. Was ich von der Reise mitnehme, ist auf jeden Fall der Besuch unserer Schule im Ozeanographischen Museum, die schönen Gebäude der Stadt und insbesondere die beeindruckende Kirche, die unser Konzertraum war. Außerdem hatte ich Gelegenheit, den Schülern der deutschen Schule näher zu kommen, die uns mit ihrer Gastfreundschaft und ihrem herzlichen Empfang vom ersten Moment an das Gefühl vermittelt haben, dass wir willkommen waren.

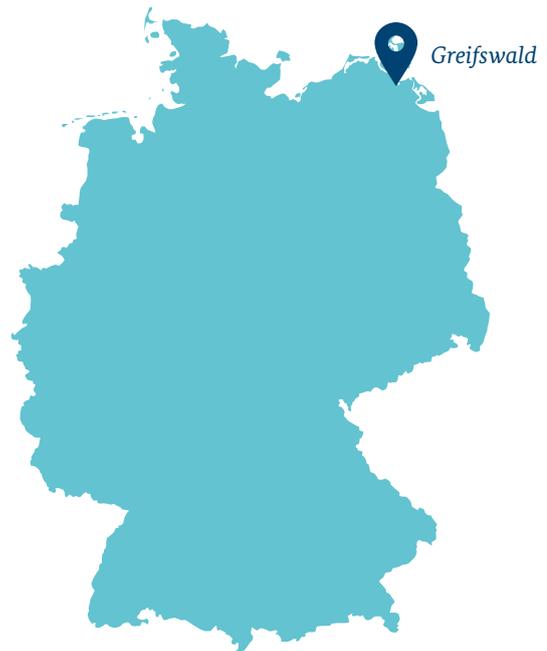
**Maria Bournou**



Mir hat besonders die sehr herzliche und offene Begrüßung in Mytilini gefallen. Als wir miteinander getanzt haben und so einen ersten Zugang zur griechischen Musik erhalten haben. Beeindruckt war ich außerdem von der Lebensfreude und der Leidenschaft zur Musik unserer griechischen Freunde. Und nicht zuletzt die herzliche Gastfreundschaft. Ich habe viel Neugierde und gelebte Toleranz erlebt und etwas über ein anderes Land und seine Sitten gelernt. Für mich habe ich gesehen, dass meine Maßstäbe nicht das Maß aller Dinge sind. Ich habe über den Tellerrand geschaut und habe gelernt, wie wichtig es ist weltoffen zu sein.

**Marvin Trunk**





## Phytagoras verbindet GEL Lyzeum Samos und Alexander-von- Humboldt-Gymnasium Greifswald



Es fühlt sich schon sehr lange her an, als wir im März 2018 nach Samos aufbrachen. Reisebeginn spektakulär um 2 Uhr morgens, Ankunft auf der wunderschönen Insel (nach zweimal Umsteigen) am späteren Nachmittag. Beim ersten Treffen mit unseren Gastschülern entwickelte sich gleich bei leckerem Essen eine offene Atmosphäre. Mit einer Präsentation versuchten wir, unsere Stadt und unsere Schule vorzustellen. Die Zeit, die wir in unseren Gastfamilien verbrachten, war von großer Gastfreundschaft und Herzlichkeit geprägt, wir haben uns wohl gefühlt und glauben, dass es auch unseren Gasteltern gut gefallen hat.

Am nächsten Tag begann dann das Kennenlernen der griechischen Insel mit all ihren Schönheiten und Problemen. Wie besichtigten einen den antiken Hera-tempel, ein archäologisches Museum und eines für Wein, begaben uns auf die Spuren von Pythagoras bei einem kurzen Aufenthalt in Pythagorio. Wir erfuhren auch, welche Bedeutung der Tourismus hat und wie das Flüchtlingsproblem dieses beeinflusst. Bei einem Treffen mit Frontex-Polizisten aus unserem Bundesland erfuhren wir viel über die aktuelle Situation. Der Kontakt zu unseren Gastschülern war super, so ließen wir uns auch gern zum Erlernen einiger samiotischer Tänze animieren.

Im September versuchten wir dann, unseren Gästen beim Rückbesuch ein ähnlich schönes Erlebnis zu bieten. Viele Punkte standen auf dem Plan, die Museen haben es uns nicht so angetan, aber die Fahrt nach Usedom und der Besuch im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik waren ein echtes Highlight. Schnell verging die Zeit und schon nahte der Abschlussabend. Bei Tischtennis, Tischkicker und den griechischen Volkstänzen, die wir seit Samos ziemlich vermisst hatten, klangen der Abend und damit auch die gemeinsame Woche langsam aus. Später trafen sich einige noch am Hafen, denn schlafen wollte kaum jemand. Um 2:30 Uhr mussten sich dann alle vor der Schule einfinden, um Lebewohl zu sagen.

Was bleibt in Erinnerung? Eine fröhliche, offene Stimmung, in der auch versucht wurde, Elemente der jeweils anderen Sprache zu erlernen. Wir haben viel gelacht und es als tolle Erfahrung erlebt, Jugendliche aus einem weiter entfernten Teil Europas kennen zu lernen und nun zu wissen, wie sie ihr tägliches Leben in der Heimat gestalten. Kommunikation war durch die englische Sprache kein Problem und die Mathematikwettbewerbe im Team haben sogar ein klein wenig Spaß gemacht. Gern würden wir unsere griechischen Freunde wiedersehen!! Aber ob das klappt, steht wohl in den Sternen.

**Anna Gust und Tim Lichtnau**



Aus Anlass des Mathematikwettbewerbs haben meine Familie und ich Emily zu Gast gehabt und in ihrer deutschen Heimatstadt wurde ich anschließend von ihr und ihrer Familie aufgenommen. Dieses Austauschprogramm war eine echte Erfahrung fürs Leben. Die Besuche in Museen und Orten der Wissenschaft, die Stadtführungen und „Erkundungen“ im Rathaus und im Alexander von Humboldt-Gymnasium waren für uns griechische Schüler hochspannend. Der Mathematikwettbewerb hat uns nicht das Gefühl gegeben in einem Wettstreit zu sein. Es gab uns die Gelegenheit, gemeinsam als griechische Gruppe zu arbeiten und uns mit unseren deutschen Klassenkameraden zu diesem Wissenschaftsthema auszutauschen.

Der Wert dieses Programms liegt im Zustandekommen von persönlichen Beziehungen zwischen den beteiligten Jugendlichen. Was unsere deutschen Klassenkameraden angeht, haben wir ihren Alltag kennen gelernt, ihre Art zu denken, die Art, wie sie sich im Freundeskreis verhalten, in ihrer Schulgemeinschaft und in ihrer Gemeinde. So sind wir tatsächlich mit der deutschen Kultur und Lebensweise in Berührung gekommen. Was meinen Gast und spätere Gastgeberin Emily angeht, kann ich mit Sicherheit sagen, dass wir eine tiefe freundschaftliche Beziehung aufgebaut haben, die wir uns beide für unser Leben bewahren möchten. Diese Reise bleibt im Gedächtnis als Synonym für eine besondere und einzigartige Erfahrung, etwas an dem ich festhalten möchte.

**Frieda Moraitou**



Diese Begegnung möchte ich nicht missen. Es war sehr interessant, mit Jugendlichen in unserem Alter in Kontakt zu kommen, die in einem anderen Land leben. Uns wurde bewusst, dass es trotz der Gemeinsamkeiten auch Unterschiede gibt. Es war irgendwie witzig, die Fragen und Kommentare unserer deutschen Klassenkameraden über unser Land zu hören. Sie wunderten sich über Dinge, die für uns Griechen völlig normal sind. Das Aufregendste für mich war der Aufenthalt in den Gastfamilien. Die Gastfreundschaft war außerordentlich, das machte unseren Aufenthalt noch besser. Die Orte, die wir in Greifswald besucht haben, waren ganz anderes als das, was uns bekannt ist. Es war eine Erfahrung, die ich gerne wieder erleben würde. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und viel über die Lebensweise von Menschen eines anderen Landes und insgesamt über das Leben von Jugendlichen meines Alters gelernt.

**Lazaros Bigia**



Samos

## ZWEI INSELN KOMMEN SICH NÄHER: HERSONISSOS UND BINZ

Alles begann in 2017 mit Besuch und Gegenbesuch der Gemeinden Hersonissos und Ostseebad Binz. Heute ist es ein offenes und herzliches Verhältnis. Getragen durch das besondere Engagement der Bürgermeister von Hersonissos Ioannis Mastorakis und Bürgermeister von Binz Karsten Schneider, entwickeln sich gemeinsame Projekte zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Es geht dabei nicht nur darum, voneinander zu lernen und Verständnis für die Kultur des jeweils anderen Landes zu entwickeln, sondern auch darum, wirtschaftlich interessante Projekte, auch unter Nutzung europäischer Förderprogramme, aufzusetzen.



*„Zwei Inseln verbinden Europa – Dieses Motto ist der Rahmen der Kooperation der Gemeinden Binz auf Rügen und Hersonissos auf Kreta. Wir freuen uns, einen griechischen Partner gefunden zu haben, der dieselben Ziele und Aufgaben, insbesondere im touristischen Bereich hat, so dass wir gemeinsam voneinander lernen und im Austausch von Erfahrungen, die den europäischen Gedanken verkörpern, Projekte beginnen, die beiden Gemeinden nützen. Wir wollen die Menschen beider Inseln, der nördlichsten und größten Deutschlands und der südlichsten und größten Griechenlands einander näher bringen. Mit Hilfe der DGV werden aktuell zwei Projekte gestartet, die ebendies bewirken sollen. Wir hoffen die herzliche und freundschaftliche Atmosphäre der bisherigen Treffen zu erhalten und die begonnene Kooperation zu vertiefen.“*

Karsten Schneider  
Bürgermeister Ostseebad Binz

Ioannis Mastorakis  
und Karsten Schneider



---

## Küche und Gastronomie

Im Jahr 2017 initiierten die Gemeinden Hersonissos und Ostseebad Binz gemeinsam mit der Kochschule KAPPA Studies und dem Rügener Kochverein den Austausch deutscher und griechischer Köche. Ziel des Projekts ist die Weiterbildung und Know-how Transfer in der Gastronomie. Der Austausch ermöglicht den Teilnehmern, neue Techniken zu erlernen, Erfahrungen zu teilen und mehr zum Tourismus und der regionalen Küche auf Kreta und in Mecklenburg-Vorpommern zu lernen.

Rügener Köchen wurde die Teilnahme am Kretischen Kochfestival auf Kreta ermöglicht, ein weiteres Kochfestival fand im Januar 2017 auf Rügen statt. Auf der Internationalen Grünen Woche 2017 in der Messe Berlin präsentierten die Köche aus beiden Ländern schließlich mit großer Begeisterung ihre Spezialitäten.

### Gute Küche verbindet

*„Im Rahmen der Deutsch-Griechischen Versammlung haben wir enge Beziehungen zu Rügen aufgebaut und unsere beiden*

*Völker durch Küche und Gastronomie näher gebracht. Unsere Kollegen, die deutschen Küchenchefs, hatten die Gelegenheit die kretische Küche und die kretische Kultur hier auf Kreta zu genießen. Und auf Rügen fand das erste Festival der griechischen und deutschen Küche statt. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.“*

Theodoros Kalathakis  
Präsident der Unternehmensgruppe Kalathaki



### Arbeit durch neue Ausbildungsstandards

Ausgangspunkt für dieses Projekt war die Kooperation im Rahmen einer „Energieinitiative“ und die Nachfrage nach speziellen Schweißtechniken auf dem lokalen Arbeitsmarkt auf Kreta. Die Partner, das Ausbildungswerk der Kammer Heraklion und der Deutsche Schweißerverband (DVS-GSI), setzten sich zum Ziel einen Ausbildungslehrgang nach internationalen Standards zu schaffen, um den Absolventen einen Weg aus der Jugendarbeitslosigkeit zu ermöglichen. Heute ist das Projekt ein „Leuchtturm“ und soll in anderen Regionen Griechenlands repliziert werden.



### Sichtbare Ergebnisse für die Gesellschaft



„Es ist besonders erfreulich, dass die harte Arbeit sichtbare Ergebnisse für die Gesellschaft und insbesondere für die jungen Menschen hat. Durch die Zusammenarbeit von griechischen und deutschen Technikern konnten wir das deutsche Know-how des Elektroschweißens mit dem griechischen Know-how der Durchführung von Schulungsprogrammen miteinander verbinden und ein für die griechischen Gegebenheiten wegweisendes Programm zur beruflichen Bildung von Elektroschweißern schaffen. Wir verfolgen weiterhin unsere gemeinsame Vision, um neue Partnerschaften zu festigen. Ganz besonders bedanken wir uns bei allen, die bei diesem Unterfangen mitgewirkt haben und appellieren an alle Interessierten, uns bei unserer Arbeit zu begleiten und zu unterstützen.“

Dr. Michael Katharakis  
 Director, Technical Institute of Heraklion Chamber (TIHC)









# DIE ACHTE JAHRESTAGUNG

der Deutsch-Griechischen Versammlung  
vom 1.11. – 3.11.2018  
in Hersonnissos auf Kreta

„Vom Mythos Europa zum gelebten Europa“ war das Motto der Achten Jahrestagung der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV) auf Kreta. Eingeladen hatten Bürgermeister Ioannis Mastorakis der Gemeinde Hersonissos auf Kreta und der kretische Gouverneur Stavros Arnaoutakis. Vom 1. bis 3. November 2018 trafen sich 300 Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, Gouverneure und Vizegouverneure, Kammern sowie Experten beider Länder, um Strategien und Projekte zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen in Schlüsselbereichen zu finden. Ziel ist das europaweit einzigartige DGV-Netzwerk weiterzuentwickeln.

## GRUSSWORTE

zur Eröffnung der Achten Deutsch-Griechischen Versammlung



Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzlerin der  
Bundesrepublik Deutschland

„Vom Mythos Europa zu einem gelebten Europa!‘: Auf Kreta, einem wichtigen Ort für die europäische Mythologie, ist dies ein besonders treffendes Motto. Die Deutsch-Griechische Versammlung zeigt, dass Europa kein blasser Mythos ist und keine Verklärung braucht.

Mit Ihrem Engagement wird unser Europa lebendig und greifbar. Diese Erfahrung ist besonders wichtig, weil Europa mit großen Herausforderungen konfrontiert ist und es in vielen Mitgliedstaaten Stimmen gibt, die unser gemeinsames europäisches Projekt in Frage stellen. Eine hervorragende Antwort darauf sind die kommunalen Partnerschaften, die Sie in der Deutsch-Griechischen Versammlung schaffen. Diese Partnerschaften bringen Menschen zusammen. Es entstehen Freundschaften, die nicht auf einem Mythos, sondern auf gemeinsamen Werten beruhen.

Alle, die sich in der Deutsch-Griechischen Versammlung engagieren, zeigen, wie Zusammenarbeit, Dialog und Respekt in Europa gelingen. Derartige Vorbilder braucht Europa!“

---

„Mit Kreativität und handfesten Ergebnissen leisten wir mit unserer Zusammenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung. Jugend, Tourismus, Umwelt und Kultur sind Grundpfeiler unserer Kooperation. Aufbauend auf Erfahrungen erfolgreicher Jahreskonferenzen setzen wir den Dialog in hoher Qualität fort, mit Fokus auf Innovation und Stärkung der Partnerschaften. Viele Schritte hin zu einem ‚Europa der Tat‘ zum Wohle unserer Gemeinden.“



**Giannis Mastorakis**  
Bürgermeister Hersonissos

„Für die Region Kreta ist die Festigung und Vertiefung ihrer Auslandsbeziehungen eine große Chance. In den letzten Jahren konnten Kooperationen entwickelt werden, die erste Ergebnisse zeigen. In den Feldern Wissen und Innovation sowie Energie und Verkehr sind noch weitere Schritte notwendig. Wir sind sehr optimistisch, dass die 8. Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung die positiven Entwicklungen beschleunigen kann, in dem die Ziele zum Wohle aller neu formuliert werden.“



**Stavros Arnaoutakis**  
Gouverneur der Region Kreta



**Jens Plötner**  
Botschafters der Bundesrepublik  
Deutschland in der Hellenischen  
Republik

„In den vergangenen acht Jahren hat die DGV durch manche Höhen und Tiefen ein dynamisches Netzwerk griechischer und deutscher Kommunen entwickelt.

Die Deutsch-Griechische Versammlung ist ein einzigartiges Projekt der Zusammenarbeit zweier Länder in Europa. Durch die Zusammenarbeit und den politischen Austausch auf kommunaler Ebene zielt sie darauf ab, ein Bewusstsein und Verständnis über die unterschiedlichen Herausforderungen der Gemeinden und somit der Gesellschaft beider Länder zu etablieren. Durch dieses Verständnis können Vorurteile abgebaut und der Weg für eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen in Griechenland und Deutschland geebnet werden. Besonders wichtig war dabei die Einbeziehung der Zivilgesellschaft sowie der lokalen Wirtschaft.

In den letzten Jahren wurde unter nicht immer einfachen Bedingungen viel erreicht!

Die diesjährige Jahrestagung im November 2018 auf Kreta markierte nun eine Zäsur: Zum einen, weil dies die erste Jahresversammlung unter Staatssekretär Barthle als neuem deutschen DGV-Beauftragten war. Zum anderen, weil erstmals seit langem auch die griechische Regierung eine Beauftragte für die DGV ernannt hat, Frau Gouverneurin Dourou.

Die intensiven Diskussionen in Kreta sind ein ermutigendes Zeichen für die Zukunft der DGV. In der nun beginnenden neuen Phase der gemeinsamen Arbeit wird es darauf ankommen, prioritäre Felder der Zusammenarbeit zu bestimmen und einen noch stärkeren Akzent auf die Nachhaltigkeit der Projektarbeit zu setzen. Dabei wird die DGV wie bisher auch nicht unpolitisch sein, sie wird aber immer dezidiert überparteilich agieren.

Für ihre weitere Arbeit zum Wohle der Menschen in unseren beiden Ländern wünsche ich der Deutsch-Griechischen Versammlung viel Erfolg!“

---

## „Liebe Freundinnen und Freunde,

am kritischen Scheideweg, an dem sich Europa – zeitlich wie entwicklungspolitisch – aktuell befindet, und zwar hinsichtlich der demokratischen Institutionen, des multikulturellen Zusammenlebens, der gemeinsamen Ausrichtung der Völker auf Ziele des Zusammenhalts und der europäischen Integration, bringt die Deutsch-Griechische Versammlung in diesem Jahr mehr denn je ihre Bereitschaft zum Ausdruck, die praktischen Bedürfnisse unserer lokalen Gesellschaften im durch die Wirtschaftskrise erschöpften Griechenland inhaltlich anzugehen und zu lösen.

Vor diesem Hintergrund ist es uns gelungen, durch den festen Willen beider Seiten Widrigkeiten zu überwinden und eine konstruktive Beziehung des Wissens- und Erfahrungsaustausches in einer Reihe von Bereichen und Themen aufzubauen. Unser ehrgeiziges Ziel ist es, dass durch diesen Austausch von Know-how und Erfahrungen in Kultur und Tourismus Verfahren entwickelt werden, die sich schon in ihren kleinsten Details von ausschlaggebender Bedeutung für die örtlichen Gemeinden des leidgeprüften Griechenlands erweisen werden.

Die Deutsch-Griechische Versammlung ist keine förmliche Zusammenkunft, sie ist ein dynamischer Prozess, und genau daran wollen wir festhalten.

Daher müssen wir – die Selbstverwaltung von ganz Europa – Initiativen ergreifen, um die Werte und Ideale unseres Kontinents von neuem hervorzuheben. Es ist an der Zeit, Solidarität gegenüber den europäischen Gesellschaften zu zeigen, die durch die Wirtschaftskrise, das Erstarken des Rassismus, die Flüchtlingsströme getroffen wurden und Partnerschaften zu fördern, die die Wachstumschancen der lokalen Wirtschaft stärken.“

**Dr. Georgios Patoulis**  
Präsident des Griechischen Zentralverbandes der Städte und Gemeinden (KEDE), Bürgermeister von Maroussi





# IMPRESSIONEN

Donnerstag, 1.11.2018





## BALANCE ZWISCHEN FOKUS UND NACHFRAGE

**Wichtige Aufgabe der DGV ist es, die Balance zu finden zwischen nachfrageorientierter Kooperation und Fokussierung der Arbeit auf strategisch wichtige Felder.**

In einem sehr intensiven Tagungsprogramm konnten die Teilnehmer Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit diskutieren und Möglichkeiten für neue Partnerschaften ausloten. Bei der Eröffnung der Achten Jahreskonferenz appellierte der Parlamentarische Staatssekretär und Beauftragte für die Deutsch-Griechische Versammlung (DGV) Norbert Barthle eindringlich für eine strategische Neuausrichtung. „Ziel soll sein, die Partnerschaften so

aufzubauen, dass sie dauerhaft bestehen und sich über die Arbeit der DGV hinaus erfolgreich entwickeln können“. Die Teilnehmer zogen Bilanz nach knapp sechs Jahren Aufbauarbeit, in der Beachtliches geleistet wurde. Es war eine Findungsphase, in der Themen und Schwerpunkte der Zusammenarbeit diskutiert und Leitlinien der Zusammenarbeit entwickelt wurden. Mittlerweile gibt es über 60 kommunale Partnerschaften, die eine breite Palette von Themen abdecken wie zum Beispiel Umweltschutz, Tourismus, Abfallwirtschaft, erneuerbare Energien, Berufsbildung, soziale Sicherung oder Wirtschaftsförderung.





„Es gibt viele gute Gründe für die Zusammenarbeit mit unseren griechischen Partnern. Aber von zentraler Bedeutung ist es, dass wir in Europa weiter zusammenwachsen. Deshalb müssen wir den Austausch zwischen

beiden Ländern weiter fördern und ausbauen. Denn von diesem Wissenstransfer auf kommunaler Ebene profitieren wir alle. Unsere wertvollen und langfristigen kommunalen Verbindungen haben wir 2018 ausgebaut und weiter gepflegt. Gemeinsam haben wir viele Themen, wie beispielsweise die Abfallwirtschaft, den Tourismus, die Landwirtschaft, die Sparkassengründung auf dem Peloponnes und ähnliches weiter vorangebracht. Die Arbeit verläuft sehr kooperativ und freundschaftlich.

Für 2019 habe ich drei Wünsche:

- Ich wünsche mir mehr Partnerschaften zwischen griechischen und deutschen Kommunen.
- Es sollten viele gemeinsame kommunale Projekte konkret angesetzt werden.
- Und drittens wünsche ich mir die Nachhaltigkeit und Stärkung der DGV als wichtiges Instrument der Zusammenarbeit zwischen Griechenland und Deutschland.“

**Gerhard Bauer**

Landrat des Landkreises Schwäbisch Hall,  
Vertreter des Deutschen Landkreistages für die DGV



„2018 blicken wir auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahrestreffen der Deutsch-Griechischen Versammlung zurück. Was in Kreta an gelungenen Projekten gezeigt wurde und was noch auf den Weg gebracht wird, ist beeindruckend.

Die vom Parlamentarischen Staatssekretär Norbert Barthle vorgeschlagene Überprüfung der DGV-Tätigkeit muss zu einer Verbesserung, sie darf nicht zu einer Einschränkung führen, mahnte KEDE-Präsident Dr. Georgios Patoulis. Seine Aufforderung müssen wir ernst nehmen und dort, wo wir können, noch besser werden. Zum Beispiel bei der Vermittlung von Partnern für eine kommunale Zusammenarbeit. Wenn der DGV Interesse an einer Kooperation signalisiert wird und passende Expertise verfügbar ist, muss die Vermittlung rasch gelingen. Die mit der Einladung nach Erding

2019 fulminant unterstrichene Bereitschaft des Bayerischen Gemeindetags, sich in das deutsch-griechische Projekt einzubringen, darf durch bürokratische Hindernisse nicht gebremst werden.

2019 könnte für unsere Zusammenarbeit ein schwieriges Jahr werden. Die Wahlen zum griechischen und zum EU-Parlament werden Kräfte binden und Emotionen anheizen. Vor allem die Kommunalwahlen in Griechenland könnten dazu führen, dass durch personelle Veränderungen Vertrauen neu entwickelt werden muss. Ich bin dennoch zuversichtlich, dass wir auch diese Herausforderungen meistern werden.“

**Roger Kehle**

Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg,  
Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

## KATALYSATOR SEIN FÜR WACHSTUM

Der Akzent der diesjährigen Jahreskonferenz lag auf Fragen der praktischen Zusammenarbeit zu Themen wie Abfallentsorgung, Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Ressourcenmanagement und Energiewende sowie Integration von Flüchtlingen. Unter Mitwirkung der deutschen politischen Stiftungen wurde in verschiedenen Werkstattgesprächen lebhaft diskutiert. Ein Blick in die Ergebnisse:



### Von der Abfallentsorgung zum Ressourcenmanagement

Eine der größten Herausforderungen für griechische Kommunen ist die nachhaltige Abfallbeseitigung. Aktuell landen ca. 80% der griechischen Abfälle auf Mülldeponien. Griechische und deutsche Abfallexperten diskutierten über Möglichkeiten, finanzierbare Alternativen für eine Kreislaufwirtschaft zu finden. Im Fokus des Workshops standen verschiedene Methoden zur sauberen Trennung der verschiedenen Abfallstoffe und Technologien der Verwertung biogener Reststoffe sowie der thermischen Verwertung von Restmüll.

Von griechischer Seite wurden die ehrgeizigen Ziele der Regierung für eine verbesserte Abfallentsorgung im Jahr 2020 vorgestellt – unter anderem sollen bis zu 30% weniger Siedlungsabfälle deponiert werden. Der Abfallplan setzt ebenfalls ehrgeizige Ziele in Bezug auf die Trennung von Abfällen, die Schaffung von Recycling-Zentren und die Wiederverwertung von Bioabfällen und Klärschlamm. Neue EU-Richtlinien stellen die kommunale Ebene vor zusätzliche Herausforderungen. Der Gedanke, Abfall als Ressource und damit als Chance zu sehen, zog sich durch alle Expertenvorträge. Erkennbar war der Wille der griechischen Partnerkommunen, neue Wege zu gehen. Im Vergleich zu anderen europäischen Partnerländern ist die Infrastruktur in Griechenland zur effektiven Behandlung von Abfällen jenseits der Deponierung jedoch noch sehr stark ausbaufähig. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftlichem Mehrwert über die Entwicklung neuer Technologien sind nur zwei Ansatzpunkte für zukünftige Kooperationen im Netzwerk der Deutsch-Griechischen Versammlung.



## Wie die Jugend Chancen auf dem Arbeitsmarkt ergreifen kann: Erfahrungen aus deutscher und griechischer Praxis



Die griechische Wirtschaftskrise hat zu besorgniserregend hoher Jugendarbeitslosigkeit geführt. Akademische Abschlüsse führen nicht zu Beschäftigung, Berufsausbildungen genießen trotz großen Potentials kein hohes Ansehen. Ein Mangel an Perspektiven und Frustration mit der starren Wirtschaft des Landes führen zu massiver Auswanderung qualifizierter junger Griechen ins EU-Ausland, speziell nach Deutschland. Gerade Kommunen sollten Optionen eröffnen, in den lokalen Arbeitsmarkt einzusteigen. Hochrangige Vertreter der deutschen Kammern, des öffentlichen Sektors und der Start-Up Branche diskutierten Möglichkeiten in der Privatwirtschaft mit neuen Geschäftsmodellen und alternativ Berufsmöglichkeiten in etablierten Systemen. Ein Vergleich zwischen den jeweils landesspezifischen Bildungssystemen und Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt ermöglichten ein besseres Verständnis beider Seiten. Einen Königsweg gibt es nicht, so die Teilnehmer der Runde. Jedes Land fokussiert sich systembedingt auf Modelle, gefragt sind innovative Lösungen.

Gut funktionierende Strukturen profitieren immer von freigeistigem Denken, gleichzeitig benötigen junge Unternehmensgründer Rechtssicherheit und einen angemessenen wirtschaftlichen Rahmen. Alle Beteiligten waren sich einig: Griechische und deutsche Unternehmer können aus unterschiedlichen Arbeitskulturen lernen, diese Potenziale sollte man nutzen. „Not macht erfinderisch“, erklärte ein Vertreter der griechischen Start-Up Szene, „wir hoffen auf kreative Joint Ventures zwischen Griechenland und Deutschland“.

Besondere Aufmerksamkeit fand in diesem Zusammenhang eine Kooperation der beruflichen Bildung der IHK Heraklion. Mit Hilfe deutscher Experten wurden über hundert junge Leute im technisch hochqualitativen Schweißen bis hin zu Edelstahl-schweißen ausgebildet. Die Abschlüsse sind von deutschen Kammern mit internationalen Zertifikaten versehen worden und haben die Absolventen befähigt, im griechischen Arbeitsmarkt integriert zu werden. Dieses erfolgreiche Projekt soll nun repliziert werden.



## Die Energiewende in den Kommunen

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

Der dezentrale Ausbau erneuerbarer Energien kann zur nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen und Vorteile für die lokale Wirtschaft und Gesellschaft bringen. Neue Arbeitsplätze entstehen, Kommunen erzeugen Einnahmen, die sie auch bei der Bekämpfung von Energiearmut einsetzen können. Thema dieses Workshops war, wie auf kommunaler Ebene die Energieversorgung durch die Gründung von Energiegemeinschaften bis hin zu Genossenschaften nachhaltig und kostengünstig gesichert werden kann.

Der Energiemarkt und die Anforderungen an die öffentlichen wie auch die privaten Haushalte werden sich in den kommenden Jahren entscheidend ändern, sowohl in Deutschland als auch in Griechenland. Im Werkstattgespräch tauschten sich Teilnehmer beider Länder über Instrumente und Prozesse, Maßnahmen und gute Beispiele einer dezentralen Energiewende aus. Der Austausch zwischen den Experten von Kommunalvertretern gab wertvolle Hinweise, dass eine effektive Energiewende nur mit unmittelbarer Unterstützung der Kommunen und ihrer Bürger möglich ist. Ein Energiewandel kann nur von unten nach oben funktionieren: Verbraucher sollten den

Klimaschutz als Chance betrachten und Energieproduzenten werden. Besonders wichtig dabei ist die Einbindung von kleineren und mittelständischen Unternehmen in die Prozesse.

Die Experten gaben praktische Beispiele für nachhaltige Energiegemeinschaften auf kommunaler Ebene: Mieter eines Wohnhauses errichteten eine Photovoltaikanlage als Energiegemeinschaft, energetische Aufbereitung in Hotels, Fernwärmesystem mit Überschuss, Windparkgründung oder Wasserkraftwerke in einem Fluss für Anrainer.

Fazit der lebhaften Diskussion: Es muss eine gerechte Energiewende geben. Der Weg über hohe Subventionierung von fossilen Brennstoffen ist dauerhaft nicht tragfähig. Ein griechischer Bürgermeister wies darauf hin, dass die Kommunen hier selbst aktiv werden können. Seine Gemeinde konnte die Energiekosten erheblich senken und habe damit gute Erfahrungen gemacht. Die DGV wird den Know-how Transfer im kommenden Jahr ausbauen, da gerade in diesem Bereich hoher Informationsbedarf besteht.



## Der lange Weg vom Ankommen zum Bleiben. Integration von Geflüchteten und Migranten in Kommunen



Nach wie vor stehen die Kommunen in Griechenland bei der Integration von Geflüchteten vor großen Herausforderungen. Die im Jahr 2017 gesunkenen Ankunftszahlen von Flüchtlingen steigen aktuell wieder massiv an. Es fehlen funktionierende Integrationskonzepte sowie Bleibeperspektiven für die Geflüchteten.

Im Werkstattgespräch wurden Modelle vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Die griechischen Kommunalvertreter sind sich einig: Zwar nimmt die Vernetzung zwischen den Städten zu, in Griechenland hätten sich mittlerweile zwölf Städte zu einem Nationalen Netzwerk zusammengeschlossen, was fehlt ist jedoch ein gesetzlicher Rahmen und Konflikte mit der Regional- und Bundesebene bleiben nicht aus. Der stellv. Bürgermeister der Stadt Athen Lefteris Papagiannis unterstrich, dass Integrationsbemühungen der Gemeinden meist auf dem Engagement von Einzelnen beruhen. Appelliert wurde an einen gerechten Verteilungsschlüssel, der geografische, soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Der Leiter der Direktion für soziale Integration im griechischen Ministerium für Migrationspolitik, Athanasios Vitzentsatos, stellte die Eckpunkte der neuen Nationalen Integrationsstrategie vor, welche die Rolle der Gemeinden stärken soll. Er umriss das Projekt HELIOS, ein Pilotprogramm zur Integration von 130 Geflüchteten in den Gemeinden Theben und Livadia. Dr. Norbert Schürgers, Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg, beschrieb die verschiedenen Initiativen in seiner Gemeinde und verwies auf die positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit mit der griechischen Kommune Kavala.

Der Bürgermeister der Stadt Altena, Dr. Andreas Hollstein, stellte klar, dass die Themen Flucht und Migration Dauerthemen für die nächsten Jahrzehnte sein werden. Bei Bewältigung dieser Herausforderung müsse vor allem der Nationalstaat in der Pflicht sei. Die Kommune könne helfen und moderieren sowie Infrastruktur bereitstellen, aber keine eigenen Mittel. Er betonte den Mehrwert des kommunalen Austausches zwischen EU-Ländern zu Fragen der Integration geflüchteter Menschen. Engagierte Kommunen können dadurch auch populistischen Tendenzen in Europa entgegenwirken.



IMPRESSIONEN

Freitag, 2.11.2018





## ÜBERPARTEILICH UND AN SACHTHEMEN ORIENTIERT

Die DGV Arbeit zeichnet sich generell dadurch aus, dass Entscheidungsträger verschiedener politischer Ausrichtung überparteilich miteinander kooperieren. Dies war auch besonderes Merkmal auf der Achten Jahreskonferenz der DGV.

### Partnerschaftsbörse

Die Partnerschaftsbörse zur Vertiefung und Anbahnung neuer Partnerschaften ist das Herzstück jeder Jahrestagung. An runden Tischen treffen sich aktive Mitglieder des DGV-Netzwerks aus Griechenland und Deutschland und sprechen über den Stand in ihren Kommunen und die Möglichkeiten bestehende Initiativen auszubauen. Gleichzeitig bietet sich interessierten Kommunalvertretern die Möglichkeit, Partner für ihre spezifischen Themen und Vorhaben zu finden. Diese direkten Begegnungen der kommunalen Akteure in einem ungezwungenen Forum stehen für den besonderen Ansatz der DGV, die Zusammenarbeit im europäischen Kontext einerseits offen und partnerschaftlich, andererseits konkret und ergebnisorientiert zu gestalten.



**Frank Edelmann**  
Bürgermeister a. D.  
der Gemeinde Steinach  
im Kinzigtal



**Lothar Großklaus**  
Stellvertr. Landrat a. D.  
Landreis Vorpommern-  
Rügen

### Grußwort der Koordinatoren

#### Frank Edelmann und Lothar Großklaus

*„Die kommunale Kooperation und Zusammenarbeit war und ist der Grundpfeiler der Zusammenarbeit in der Deutsch-Griechischen Versammlung. Als Koordinatoren bringen wir interessierte Bürgermeister – aktive wie auch ehemalige – und Landräte aus Deutschland mit ihren Kollegen in Griechenland zusammen und begleiten den Wissensaustausch. Gleichzeitig sind wir auch Bindeglied zum Deutschen Städte- und Gemeindebund, der mit seinen Landesverbänden die Arbeit seit Jahren aktiv unterstützt. Die Themen werden auf kommunaler Ebene definiert und dabei meistens von Griechenland aus. Die erfolgreichsten Kooperationen entstehen dort, wo die Beteiligten einen guten persönlichen Bezug entwickelt haben. Dann spielen Größenunterschiede der beteiligten Kommunen auch keine Rolle. In den letzten Jahren sind vielfältige Projekte entstanden. Wir freuen uns immer über neue Experten, die ihre Erfahrungen in die DGV einbringen möchten.“*

---

# BEST PRACTICE UND ABLÄUFE

Eine konkrete Vorstellung von den Verfahren, wie die DGV-Arbeit von der Anbahnung, über Transfer von Fachwissen hin bis zur Umsetzung der Initiativen in der Praxis funktioniert, erhielten die Teilnehmer bei der Vorstellung von Best-Practices durch die kommunalen Koordinatoren Frank Edelmann und Bürgermeister Christodoulos Mamsakos. Die Akteure präsentierten die Projektfortschritte des Jahres 2018 und gaben plastische Einblicke in die Möglichkeiten, die sich aus einer Kooperation im DGV-Netzwerk ergeben.

## Alternativ- und Gesundheitstourismus

Ergänzt wurde das Programm auf Wunsch der griechischen Partner um ein offenes Round-Table-Gespräch zum Thema Alternativ- und Gesundheitstourismus. Dieses Segment gewinnt aufgrund der steigenden Urlauberzahlen in Griechenland und der angestrebten Erweiterung der Tourismussaison zunehmend an Bedeutung. Die Herausforderung ist, maßgeschneiderte Angebote im Bereich Kur- und Medizintourismus bis hin zu Wellnessreisen zu entwickeln.

Vertreter des Nationalen Medizinischen Tourismusverbandes ELITOUR, kommunale Verwaltungsträger und Vertreter aus Ärzteverbänden verglichen die Situation und Entwicklungszahlen in Deutschland und Griechenland und diskutierten Möglichkeiten einer engeren Kooperation.



## EINBLICKE DURCH STUDY-TOUREN

### Wasserkreislauf

Zum Thema Wasserkreislauf besuchte eine Delegation das Staudammprojekt Aposelmi in der Region Heraklion, das der Wasserversorgung des weiteren Umlands dient. Der deutsche Experte, Prof. Dr. Jürgen Geist, Professor am Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie Weihenstephan, und griechische Experten vermittelten den Teilnehmern anschaulich die Funktionsweise der Wasseraufbereitungsanlage, der Wasserbehandlung (Ozonierung, Filtration und Chlorierung) und die Kostensituation. Diskutiert wurden Möglichkeiten der Einsparung von Wasser, auch in Zusammenhang mit steigenden Tourismuszahlen und Vergleiche gezogen zu weiteren ariden Regionen wie z. B. Südafrika. Abgerundet wurde die Tour durch den Besuch beim mittelständischen Unternehmen Lyrakis Family, das sich auf die Produktion und Vermarktung regionalen Olivenöls spezialisiert hat. Hier ging es um den Aspekt Wasser in der Landwirtschaft.





### Alternativtourismus

Alternativtourismus war das Thema der dritten Tour rund um Hersonissos. Die Gemeinde hat sich das Ziel gesetzt neue touristische Formate zu entwickeln und bestehende touristische Attraktionen in einem gemeinsamen Konzept zu vermarkten. Neben den Angeboten des „Sun and Beach“-Tourismus möchte sich die Gemeinde Hersonissos so als attraktive Destination im Bereich Themen- und Alternativtourismus vermarkten. Der stellv. Bürgermeister der Stadt Hersonissos präsentierte am Anfang der Tour das dazu eigens von der Gemeinde und den betroffenen Stakeholdern erarbeitete Konzept. Anschließend wurden das CRETEAQUARIUM, der DINOSAURIA-Theme Park, das Kloster GOUVERNIOTISSA und das LYCHNOSTATIS-Kulturmuseum besichtigt. Vor Ort wurden gezielt die Vermarktungsstrategien, sowie die Aktivitäten zur Steigerung der lokalen Beschäftigung und zum Schutz der Umwelt vorgestellt. Das Fazit der Besucher: Hersonissos hat neben faszinierenden Stränden auch eine Vielzahl an Themenparks und alternativen touristischen Angeboten zu bieten.



### Aus- und Weiterbildung

Die Study-Tour Aus- und Weiterbildung der Handelskammer Heraklion bot den Teilnehmern Möglichkeiten Kleinbetriebe und einen Gewerbepark kennen zu lernen, in dem kretische Handwerkskunst zertifiziert wird. Anschließend besichtigte die Delegation das Berufsbildungszentrum Kappa Studies der Gruppe Kalathaki mit einer Kooperation in Küche und Gastronomie. Eine Präsentation des erfolgreichen Pilotlehrprogramms im Schulungszentrum Heraklion im Bereich Ausbildung von Schweißern vervollständigte die Tour.



## LEUCHTTURMPROJEKTE 2018

Einer der Höhepunkte der Jahreskonferenz war die erstmalige Auszeichnung von fünf besonders nachhaltigen und innovativen Projekten. Bewertet wurde nach den Kriterien: Nachhaltigkeit, Innovationsgrad, Bürgernutzen, Lerneffekte und Leuchtturmfunktion.

Die Zusammenarbeit in den Bereichen Recycling, Jugendaustausch und Ausbildung setzen neue Maßstäbe und gaben anderen Kommunen Ideen für neue Projekte. Wir gratulieren:

- Insel Thassos und Landkreis Reutlingen für „Stofftüten anstatt Plastiktüten“
- Region Nordägäis und Landkreis Mecklenburgische Seenplatte für „Griechische und deutsche Jugendliche musizieren gemeinsam“
- IHK Heraklion Institut für berufliche Ausbildung KEK und SLV Bildungszentren Rhein-Ruhr und Gesellschaft für Schweißtechnik International GSI mbH für „Schweißerlehrgang mit Zertifizierung“
- Region Peloponnes und Landkreis Schwäbisch Hall für „Austausch von Verwaltungspersonal“
- Insel Samos und Stadt Greifswald für „Mathematikolympiade für Jugendliche“





## Stofftüten anstatt Plastiktüten

### Insel Thassos und Landkreis Reutlingen

In der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen der Insel Thassos und dem Landkreis Reutlingen spielt das Thema Abfall und insbesondere die Vermeidung eine zentrale Rolle. Im Frühjahr 2018 startete ein konkreter Schüleraustausch zu diesem Thema. Die Schüler entwarfen im Kunstunterricht ein gemeinsames Logo. Insgesamt wurden 1000 Stofftüten mit zweisprachigen Appellen bedruckt. Das Projekt wurde vom Abfallzweckverband Reutlingen/Tübingen, dem Landkreis Reutlingen sowie der Herstellerfirma gesponsert. Auf Thassos fand eine Veranstaltung, organisiert vom Lyzeum und der Gemeinde statt, um den Menschen und Betrieben das Thema näherzubringen. Die Stofftüten wurden von den Schülern an die Einzelhändler, Kunden und Eltern verteilt.





### Griechische und deutsche Jugend musizieren gemeinsam

#### Region Nordägäis und Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Das Projekt wurde mit Hilfe des Sonderprogramms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für den deutsch-griechischen Jugendaustausch durchgeführt. Im April 2018 konnte das erste gemeinsame Konzert in Demmin in Mecklenburg-Vorpommern realisiert werden. 400 Gäste besuchten das eindrucksvolle Konzert mit 80 deutschen und 74 griechischen Musikern. Im September 2018 dann der Gegenbesuch in Mytilini und das zweite gemeinsame Konzert. Ausgewählt wurden neben den Klassikern auch griechische Lieder in deutscher Übersetzung, so dass sie von allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam gesungen werden konnten.

### Schweisserlehrgang mit internationalem Abschluss und Zertifizierung

Partner bei diesem Projekt sind die IHK Heraklion und das Institut für berufliche Ausbildung KEK und SLV Bildungszentren Rhein-Ruhr sowie die Gesellschaft für Schweißtechnik International GSI mbH.

Im Jahr 2017 wurde der erste Lehrgang in der Werkstatt der Universität von Heraklion durchgeführt. Aufgrund der hohen Nachfrage beschloss die Kammer daraufhin, eine eigene Einrichtung für Schweißerkurse zu errichten. Bis Mitte 2018 liefen insgesamt 3 Lehrgänge und 100 Teilnehmer haben den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Alle Abgänger konnten im Anschluss erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden.



---

## Mathematikolympiade für Jugendliche

### Insel Samos und Stadt Greifswald

Im März 2018 reisten neun Jugendliche aus Greifswald nach Samos, um dort mit einer griechischen Jugendgruppe einen Mathematikwettbewerb anzutreten. Die Aufgaben wurden im Vorfeld von Experten beider Seiten zusammengestellt und in die jeweils andere Sprache übersetzt. Mitte September 2018 besuchten die griechischen Schüler ihre deutschen Freunde. Beherbergt wurden die Schüler jeweils in Gastfamilien.



---

## Austausch von Verwaltungspersonal

### Region Peloponnes und Landkreis Schwäbisch Hall

Von Februar bis März 2018 absolvierte eine Angestellte des Europabüros der Region Peloponnes ein Praktikum beim Landratsamt Schwäbisch Hall. Ihr Aufenthalt wurde mithilfe des Walter-Hallstein-Programms finanziert. Die Baden-Württemberg-Stiftung fördert den europaweiten Austausch von Verwaltungsfachpersonal. Die Praktikantin hatte die Gelegenheit im Goethe-Institut in Schwäbisch Hall ihre Deutschkenntnisse auszubauen und parallel dazu Einblicke in die Verwaltungspraxis des Landratsamtes zu erhalten. Das Förderprojekt trägt den Namen „Festigung der freundschaftlichen Beziehungen“. Im Rahmen dieses Projekts fand im März 2018 im Landratsamt Schwäbisch Hall eine erste gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Wahlen in Europa gehen uns alle an“ statt. Die Gegenveranstaltung in Tripolis, Peloponnes fand im Oktober 2018 statt.



IMPRESSIONEN

Samstag, 03.11.2018





## PROZESS DER ERNEUERUNG UND FOKUSSIERUNG



Den Abschluss der DGV-Jahreskonferenz in Hersonissos markierte am 3. November 2018 die feierliche Zeichnung der Abschlusserklärung durch die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände beider Länder. Darin werden die Handlungs- und Kooperationsfelder für das Jahr 2019 festgelegt. Die Unterzeichner treten dafür ein, „dass Europa in allen Mitgliedsstaaten der Union eine starke kommunale Basis bekommt. Europa muss sich auf einen seiner wichtigsten Vorzüge besinnen: seine Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen“.



Darüber hinaus betonten die Vertreter der kommunalen Ebene beider Länder, dass die Grundsätze der Nachrangigkeit (Subsidiarität) und der Verhältnismäßigkeit in praktische Politik umgesetzt werden müssen.

Klare Signale für einen Prozess der Erneuerung kamen in diesem Jahr auch von der griechischen Regierung. In einer gemeinsamen Erklärung zum Abschluss der Konferenz wurde die Bedeutung der DGV für die bilaterale Zusammenarbeit unterstrichen.

Der Parlamentarische Staatssekretär und Beauftragte für die DGV, Norbert Barthle, sieht mit Optimismus der weiteren Kooperation entgegen: „Die Weichen sind gestellt. Alle Beteiligten sprechen sich für eine strategische Neuausrichtung aus. Mit erstmaliger Beteiligung eines griechischen Regierungsvertreters und einer gemeinsamen Erklärung beider Regierungsbeauftragten wurden die langjährigen

Anstrengungen aller gewürdigt, auf kommunaler und regionaler Ebene zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger in beiden Ländern eng zusammen zu arbeiten“.

Die Partner gratulierten sich zu einer gelungenen Veranstaltung und von deutscher Seite wurde durch den Vizepräsidenten des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Roger Kehle und den Direktor des Bayerischen Gemeindetages Dr. Franz Dirnberger die Einladung zur Neunten Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV IX) ausgesprochen. Die Neunte Jahreskonferenz wird in der Großen Kreisstadt Erding im Herzen des Freistaats Bayern stattfinden.



IMPRESSIONEN

Samstag, 03.11.2018





# GEMEINSAME ABSCHLUSSERKLÄRUNG

## Gemeinsame Erklärung

### der Achten Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung in Hersonissos (Kreta) 1. bis 3. November 2018

1. Die Achte Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV VIII) steht unter dem Motto:

#### Vom Mythos Europa zu einem gelebten Europa

2. Die Vertreter der kommunalen Ebene beider Länder treten dafür ein, dass Europa in allen Mitgliedsstaaten der Union eine starke kommunale Basis bekommt. Europa muss sich auf einen seiner wichtigsten Vorzüge besinnen: seine Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen. Sie in ihrer Eigenart und ihren Stärken zu fördern, zu entwickeln und ihre Selbständigkeit sowie Souveränität zu wahren ist entscheidend für den Zusammenhalt in der Europäischen Union.
3. Die Grundsätze der Nachrangigkeit (Subsidiarität) und der Verhältnismäßigkeit müssen in praktische Politik umgesetzt werden. Was örtlich, regional oder auf der Ebene der Mitgliedsstaaten sachgerecht geregelt werden kann, soll dort geregelt werden. Europäische Rechtsetzung soll sich auf Angelegenheiten beschränken, die notwendigerweise einer europäischen Regelung bedürfen. Dabei ist ein strenger Maßstab anzulegen.
4. Die örtliche und regionale Ebene müssen in die Lage versetzt werden, diese Regelungsbefugnisse auszuüben und zum Wohle ihrer Einwohner mit Leben zu erfüllen.
5. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene eröffnet einen für alle Beteiligten und für Europa gewinnbringenden Erfahrungsaustausch. Kommunen, Landkreise und Regionen stehen europaweit vor großen Herausforderungen, die in erster Linie dort zu lösen sind, wo sie auftreten.

6. Die bilateralen Kooperationen im Netzwerk der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV) zeigen, dass dieser Ansatz erfolgversprechend ist und von beiden Seiten angenommen und vertieft wird. Durch den regelmäßigen Austausch entwickelt sich ein immer größeres gegenseitiges Verständnis. Ganz im Sinne der europäischen Idee gelingt auf dieser Basis eine immer breitere vertrauensvolle, freundschaftliche und gleichwertige Zusammenarbeit.
7. Die DGV sieht sich nicht in Konkurrenz zu anderen existierenden Initiativen im Rahmen der bilateralen Beziehungen, sondern als Ergänzung und verbindendes Element. Dies zeigt sich in der Zusammenarbeit mit dem sich im Aufbau befindenden Deutsch-Griechischen Jugendwerk oder etwa den in Griechenland aktiven politischen Stiftungen.
8. Konkrete Themen müssen weiterhin die Zusammenarbeit in der Deutsch-Griechischen Versammlung bestimmen. Die Schwerpunkte des Erfahrungsaustausches ab 2019 ergeben sich aus der Anlage zu dieser Erklärung. Sie werden von den Beauftragten in Kooperation mit dem kommunalpolitischen Gremium fortgeschrieben und inhaltlich ausgestaltet.
9. Das kommunalpolitische Gremium das sich aus den Spitzen der kommunalen und regionalen Ebene beider Länder zusammensetzt, wird gemeinsam mit den Beauftragten konzeptionelle Überlegungen zur Weiterentwicklung und Fokussierung der DGV erarbeiten.
10. Die DGV setzt sich für wirtschaftliches Wachstum auf kommunaler und regionaler Ebene ein. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die Kooperationen und der Erfahrungsaustausch mit den Kammern, lokalen Wirtschaftsunternehmen und der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer (AHK).
11. Die Konferenzteilnehmer danken dem Bürgermeister von Hersonissos Ioannis Mastorakis und dem Gouverneur der Region Kreta Stavros Arnaoutakis herzlichst für das Gelingen der Achten Jahreskonferenz. Den Bürgern von Hersonissos danken wir für ihre Gastfreundschaft.
12. Die Neunte Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung wird im November 2019 in Deutschland stattfinden. Die Stadt Erding freut sich, Gastgeberin zu sein. Sie wird dabei mit der griechischen Kommune zusammenarbeiten, die im Jahr 2020 die Zehnte Jahreskonferenz ausrichten wird.

Hersonissos, 3. November 2018

**Dr. Georgios Patoulis**  
Präsident des Griechischen Zentralverbandes der  
Städte und Gemeinden (KEDE),  
Bürgermeister der Stadt Amaraoussion

**Dr. Petros Tatoulis**  
Gouverneur Region Peloponnes und  
Vertreter der ENPE für die DGV

**Roger Kehle**  
Vizepräsident des Deutschen Städte- und  
Gemeinebundes,  
Präsident des Gemeindetags  
Baden-Württemberg

**Gerhard Bauer**  
Landrat Schwäbisch Hall und  
Vertreter des Deutschen Landkreistages  
für die DGV

# ANHANG

**Anhang zu Nr. 8 der Gemeinsamen Erklärung  
der Achten Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung  
vom 3. November 2018:**

## **Themen der Zusammenarbeit**

Weiterhin liegen die Prioritäten der Zusammenarbeit auf folgenden Gebieten:

- 1. Tourismus**
- 2. Energie, Umwelt und Wasserwirtschaft**
- 3. Abfallwirtschaft**
- 4. Landwirtschaft**
- 5. Jugend und Soziales**
- 6. Kommunale und regionale Verwaltung**
- 7. Kultur**
- 8. Lokale Wirtschaft und Kammern**
- 9. Lokale Finanzinstrumente**

### **1. Tourismus**

- Weiterentwicklung des Themen- und Alternativtourismus
- Zertifizierung von Wander- und Radwegen
- Religiöser Tourismus
- Gesundheitstourismus
- Entwicklung lokaler und regionaler Konzepte zur Saisonverlängerung
- Neue Zielgruppen gewinnen
- Unterstützung beim Aufbau von Wanderregionen
- Individualreisen, Wohnmobilreisen
- Agro- und Ökotourismus
- Pflegeurlaub
- Vermarktungsstrategien der Kommunen und Regionen
- Regionale Kooperationen zur Tourismusförderung
- Entwicklung von Tourismusregionen durch verstärkte Kooperationen von Kommunen und Regionen
- Qualifizierung und Fachkräfteaustausch
- Kooperationen mit Tourismusunternehmen
- Messeauftritte

### **2. Energie, Umwelt und Wasserwirtschaft**

- Erfahrungen bei der Nutzung erneuerbarer Energien
- Sensibilisierung der Bürger für mehr Umweltfreundlichkeit und Sparsamkeit
- Maßnahmen zur Energieeinsparung
- Beratung bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Wärmedämmung
- Aufbau und Entwicklung von Energiegenossenschaften
- Effizienz der Wasserversorgung (z. B. Leckagen) und Abwasserentsorgung

# GEMEINSAME ABSCHLUSSERKLÄRUNG

## 3. Abfallwirtschaft

- Erarbeitungen von Abfallkonzepten
- Müllvermeidung
- Recycling, um die europäischen Vorgaben von 50 % im Jahre 2020 zu erreichen
- Konzepte zur Abfalltrennung
- Einrichtung von kommunalen Wertstoffsammelstellen
- Unterstützung der Kommunen bei der Sensibilisierung der Bevölkerung
- Erfahrungen mit der Nutzung neuer Technologien zur Abfallverwertung
- Thermische Verwertung
- Sonderbereich: Abfallwirtschaft auf Inseln
- Abfallkonzepte während der Tourismussaison
- Entsorgung von (toxischen) Sonderabfällen, z. B. in Krankenhäusern

## 4. Landwirtschaft

- Aufbau und Entwicklung von Agrar- und Erzeugergenossenschaften
- Vermarktung von Agrarprodukten
- Verbesserung der Wertschöpfung bei der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte
- Qualifizierung der Beschäftigten im landwirtschaftlichen Bereich
- Hospitationen und Praktika
- Kommunale und regionale Wirtschaftsförderung für landwirtschaftliche Unternehmer
- Teilnahme an regionalen Verbrauchermessen und der Grünen Woche

## 5. Jugend und Soziales

- Jugendbegegnungen im Kontext kommunaler Partnerschaften
- Kooperationen von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen
- Angebote von Praktika und Ausbildungsplätzen in beide Richtungen
- Nutzung von Förderprogrammen für Jugendliche (z. B. ERASMUS Plus)
- Aufbau und Entwicklung von Sozialgenossenschaften mit dem Ziel, Arbeitsplätze zu schaffen
- Stärkung des sozialen Zusammenhaltes in der Kommune
- Einbeziehung und Versorgung von Flüchtlingen
- Informationen für Wanderarbeitnehmer, die in beiden Ländern gearbeitet haben
- Medizinische Unterstützung von Kommunen und Regionen im ländlichen Bereich
- Zivil- und Katastrophenschutz
- Zusammenarbeit kirchlicher Einrichtungen auf kommunaler und regionaler Ebene
- Kooperationen mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren der Kommunen

## 6. Kommunale und regionale Verwaltung

- Bürgerdialog und Beteiligung bei der Bewältigung kommunaler Aufgaben
- Digitalisierung der Verwaltung
- Aufbau und Strukturen der kommunalen Verwaltung
- Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Regionen
- Weiterbildung der Mitarbeiter in der Verwaltung
- Kooperationen der Ausbildungsstätten für die Verwaltung in beiden Ländern
- Gemeinsame Seminare für Fachpersonal
- Austausch der Dozenten
- Angebote von Praktikums- und Ausbildungsplätzen in beide Richtungen

- Erfahrungsaustausch über Struktur der Finanzausstattung und deren Wirkung
- Gemeinsames Hinwirken auf die Weiterentwicklung der EU-Förderpolitik nach 2020: Erleichterung des (gemeinsamen) kommunalen Zugangs zu Förderprogrammen

#### **7. Kultur**

- Zusammenarbeit von Vereinen
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen
- Kooperationen in der Musik- und Filmwirtschaft (Berlin-Thessaloniki-Athen)
- Förderung des kulturellen Erbes
- Erinnerungskultur, Zusammenarbeit mit Opferdörfern und jüdischen Gemeinden

#### **8. Lokale Wirtschaft und Kammern**

- Zusammenarbeit der verschiedenen Kammern beider Länder auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene
- Gegenseitige Unterstützung bei der Beantragung von EU-Fördermitteln
- Erfahrungsaustausch zwischen den Kammern als Dienstleister für Unternehmen, vor allem Start-Ups (Betriebsberatung)
- Entwicklung von Berufsbildern und Erarbeitung von Konzepten zur Qualifizierung unter Einbeziehung der zuständigen Ministerien beider Länder
- Initiierung von Kooperationen von Unternehmen besonders im Rahmen bestehender Partnerschaften
- Durchführung gemeinsamer Informationsveranstaltungen zum lokalen Bankenwesen und bestehenden Investitionsmöglichkeiten
- Hospitationen zwischen den Kammern
- Unterstützung bei der Teilnahme auf Messen
- Zusammenarbeit bei praktischer Berufsausbildung und Fortbildung
- Zusammenarbeit von Wirtschaftszentren und Infrastruktureinrichtungsbetriebe (z. B. Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen)
- Hinweise auf deutsche und griechische Investoren

#### **9. Lokale Finanzinstrumente**

- Kriterien für die Vergabe von Krediten zur Stärkung der lokalen Wirtschaft, unter Berücksichtigung der Erfahrungen der ProCedit-Bank
- Austausch von Fachpersonal und Praktika zur Fort- und Weiterbildung
- Aufbau eines regionalen und selbstverwalteten Finanzsystems als Pilotprojekt in der Region Peloponnes nach dem Vorbild der Sparkassen

### Das Team der DGV

Zur Koordinierung aller Aktivitäten sind in Berlin, Athen und Thessaloniki Büros eingerichtet. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie externe Fachleute arbeiten am Aufbau, Betreuung und Pflege der Partnerschaften. Sie entwickeln Kontakte zwischen den Mitgliedern des Netzwerks, steuern die Bürgermeister- und Experteneinsätze und begleiten die Aktivitäten in den Regionen und Kommunen. Koordinatoren mit viel Expertise zur Kommunalarbeit ergänzen die Arbeit des Teams. Sie sind das Scharnier zwischen deutschen und griechischen Kommunen.

Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung:

### DGV Deutschland

#### Kooperationsstelle beim

Beauftragten für die Deutsch-Griechische Versammlung und Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Norbert Barthle (MdB)

#### Geschäftsstelle

Kerstin Große  
Tel +49 (0)30/18535-5816  
ks-dgv@bmz.bund.de  
im Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Stresemannstraße 94  
D – 10963 Berlin

#### Koordinatorenbüro für die Bürgermeister- und Experteneinsätze in Deutschland

Sofia Eleftheriou  
+49 7112257239  
sofia.eleftheriou@grde.eu  
Panorama Str. 31  
D – 70174 Stuttgart

### DGV Griechenland

Das Koordinierungsbüro ist für allgemeine Anfragen in Gesamtgriechenland zuständig, die DGV-Büros in Athen und Thessaloniki betreuen geographisch getrennt ihre Partner in den Regionen.

#### Koordinierungsbüro Thessaloniki

Christos Lasaridis  
christos.lasaridis@grde.eu  
Maria Vassiliadu  
maria.vassiliadu@grde.eu  
Tel.: +30 2310 692 115  
Rizountos Straße 63  
GR – 55131 Kalamaria – Thessaloniki

#### DGV-Büro Athen

Dimitrios Sopikis  
dimitrios.sopikis@grde.eu  
Tel +30 6983600445  
Nafsika Nikodimopoulou  
nafsika.nikodimopoulou@grde.eu  
Alopekis 47  
GR – 10674 Kolonaki Athen

#### DGV-Büro Thessaloniki

Gabriela Scheiner  
gabriela.scheiner@grde.eu  
Tel +30 6983600446  
Athanasios Serafeim  
athanasios.serafeim@grde.eu  
Kountouriotou Straße 17  
GR – 54625 Thessaloniki

**E-Mail:** [info@grde.eu](mailto:info@grde.eu)

**Webseite:** [www.grde.eu](http://www.grde.eu)

**Facebook:** [www.facebook.com/grde.eu](https://www.facebook.com/grde.eu)



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Kooperationsstelle beim Beauftragten für die  
Deutsch-Griechische Versammlung (DGV)

### Redaktion

Sabine Wuttke-Schill

### Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

### Druck

BMZ

### Bildnachweis

xxx

### Stand

Januar 2019